

18. Juli 2019, 16 Uhr c.t. – PEG 1.G107, Campus Westend

Vorstellung des ERC-Projekts “Suspended Life: Exploring Cryopreservation Practices in Contemporary Societies” (CRYOSOCIESIES)

In den vergangenen Jahrzehnten hat die Kryobiologie einen enormen Aufschwung erfahren. Immer mehr Arten von Gewebe und zelluläres Material können eingefroren, gelagert und wieder aufgetaut werden, ohne einen nachweisbaren Verlust an Vitalität. Heute stellen kryobiologische Praktiken nicht nur eine wichtige infrastrukturelle Bedingung für viele medizinische Anwendungen und einen wesentlichen Motor biowissenschaftlicher Innovationen dar, sondern sie bilden zentrale Optionen für individuelle Reproduktionsentscheidungen ebenso wie die Erhaltung der globalen Biodiversität.

Das vom Europäischen Forschungsrat geförderte Projekt CRYOSOCIESIES untersucht die Auswirkungen der Kryokonservierung auf unser Verständnis des Lebens. Es geht von der These aus, dass kryobiologische Praktiken eine spezifische Form des Lebens hervorbringen, die wir „suspendiertes Leben“ (im Englischen „suspended life“) nennen. Sie hält vitale Prozesse in einem Schwebezustand zwischen von Leben und Tod, in welchem die biologischen Substanzen weder völlig lebendig noch gänzlich tot sind. Wir untersuchen in drei verschiedenen Kontexten, wie „suspendiertes Leben“ in aktuellen Praktiken der Kryokonservierung hervorgebracht wird. Die Teilprojekte befassen sich mit dem Einfrieren von Nabelschnurblut als Vorbereitung auf spätere regenerative Therapien, mit der Kryokonservierung von Eizellen für Reproduktionszwecke sowie mit dem Aufbau von Kryobanken für den Erhalt bedrohter oder bereits ausgestorbener Tierarten.

Das Projekt nimmt am 1. April 2019 die Arbeit auf. Das Projektteam (Prof. Dr. Thomas Lemke, Dr. Veit Braun, Dr. Sara Lafuente) stellt Ausgangsüberlegungen und zentrale Thesen des soziologischen Projekts vor. Dessen Ziel ist es, auf der Grundlage empirischer Forschung zu untersuchen, wie Kryopraktiken zeitliche und räumliche Beziehungen und Konfigurationen sowie unser Verständnis von Leben und Tod, Gesundheit und Krankheit, (Un-)Fruchtbarkeit und Nachhaltigkeit verändern.